

# **Rechenschaftsbericht über den Jahresabschluss 2016 der Großen Kreisstadt Eilenburg**

## **1. Rechtliche Grundlagen der Haushaltswirtschaft**

## **2. Jahresergebnis 2016**

### **2.1 Bilanz**

#### 2.1.1 Aktiva

- a) Anlagevermögen
- b) Umlaufvermögen
- c) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag

#### 2.1.2 Passiva

- a) Kapitalpositionen
- b) Sonderposten
- c) Rückstellungen
- d) Verbindlichkeiten
- e) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

## **2.2 Ergebnisrechnung**

## **2.3 Finanzrechnung**

## **3. Liquiditätsentwicklung**

## **4. Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre (Ermächtigungsübertragungen)**

## **5. Gesetzliche Pflichtangaben zu den Ratsmitgliedern, Oberbürgermeister und der Fachbediensteten für das Finanzwesen**

## **1. Rechtliche Grundlagen der Haushaltswirtschaft**

Die Große Kreisstadt Eilenburg hat gemäß § 88 SächsGemO zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dabei müssen sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen ausgewiesen werden, soweit nichts anderes bestimmt ist. Unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung hat der Jahresabschluss die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darzustellen. Der Jahresabschluss umfasst:

- die Vermögensrechnung (Bilanz) mit der Gegenüberstellung der Vermögensgegenstände und Schulden und dem Ausweis des Eigenkapitals
- die Ergebnisrechnung mit der Gegenüberstellung aller Erträge und Aufwendungen, einschließlich der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen
- die Finanzrechnung mit der Erfassung aller Zahlungsflüsse durch Einzahlungen und Auszahlungen,
- den Rechenschaftsbericht
- den Anhang mit Erläuterungsbericht einschließlich des Anlagenachweises, der Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht sowie der Übersicht über die in das folgende Jahr übertragenen Haushaltsermächtigungen.

Nach § 88 SächsGemO ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht enthält Aussagen zum Verlauf der Haushaltswirtschaft und zur wirtschaftlichen Lage der Großen Kreisstadt Eilenburg. In ihm sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Mit der Einführung der doppelten Buchführung zum 01.01.2011 ging auch die Notwendigkeit zur Aufstellung einer Eröffnungsbilanz zu diesem Zeitpunkt einher. Aufgrund des erheblichen Arbeitsumfangs zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz, der Umstellung des gesamten Rechnungswesens sowie des höheren Arbeitsaufwands zur Erstellung von Jahresabschlüssen können derzeit die in § 88c SächsGemO genannten Fristen nicht eingehalten werden. Grundsätzlich ist der Jahresabschluss eines jeden Haushaltsjahres bis zum 30.06. des Folgejahres durch die Verwaltung aufzustellen und vom Stadtrat bis zum 31.12. des Folgejahres festzustellen.

Gemäß § 88 Abs. 5 SächsGemO kann bei Jahresabschlüssen bis einschließlich 2018 auf die Vorlage des Rechenschaftsberichtes sowie des Anhangs verzichtet werden.

## 2. Jahresergebnis 2016

### 2.1 Bilanz

Die Bilanz stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:

<b>Jahresabschluss 2016</b>			
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Kapitalposition</b>	
immaterielles Anlagevermögen	11.796,45 €	Basiskapital	106.713.779,78 €
aktive Sonderposten	0,00 €	Rücklagen	9.171.518,02 €
Sachanlagevermögen	124.543.390,64 €	Fehlbeträge	-20.634,25 €
Finanzanlagevermögen	38.040.773,77 €	<b>Sonderposten</b>	44.535.716,14 €
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Rückstellungen</b>	468.650,92 €
Vorräte	1.505.299,35 €	<b>Verbindlichkeiten</b>	10.010.755,07 €
Forderungen	800.616,47 €	<b>Passive RAP</b>	0,00 €
liquide Mittel	5.977.909,00 €		
<b>Aktive RAP</b>	0,00 €		
<b>Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag</b>	0,00 €		
<i>Summe Aktiva</i>	<i>170.879.785,68 €</i>	<i>Summe Passiva</i>	<i>170.879.785,68 €</i>

Die Bilanz zeigt sich mit einem ausgeglichenen Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital. Eine bilanzielle Überschuldung liegt nicht vor.

Die Bilanzpositionen werden nachfolgend kurz erläutert:

#### 2.1.1 Aktiva

##### a) Anlagevermögen

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen für den Zeitraum zwischen Anschaffung oder Herstellung und dem Bilanzstichtag anzusetzen.

Das Anlagevermögen setzt sich aus dem immateriellen Vermögen, dem Sachanlagevermögen und dem Finanzanlagevermögen zusammen.

Zum 31.12.2016 werden folgende Bestände ausgewiesen:

Immaterielles Vermögen	11.796,45 €
Sachanlagevermögen	124.543.390,64 €
Finanzanlagevermögen	38.040.773,77 €

Die Stadt Eilenburg macht von dem Wahlrecht entsprechend des § 36 Abs. 8 SächsKomHVO Gebrauch für Zuwendungen, Kostenerstattungen und Umlagen an Dritte für Investitionen (Investitionszuschüsse) keine aktiven Sonderposten auszuweisen. Die Ausgaben finden sich dementsprechend aufwandswirksam in der Ergebnisrechnung wieder (Bsp.: Stadtsanierungsmittel für private Investitionen).

#### Immaterielles Vermögen

Unter dem immateriellen Vermögen werden verschiedene Programm-Lizenzen und Software ausgewiesen.

#### Sachanlagevermögen

Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens im Haushaltsjahr 2016 beliefen sich auf 4.929,1 T€ und betrafen u.a. folgende Investitionsmaßnahmen:

- Sanierung Heinzberge und Gestaltung Schlossareal
- Bahnhofsumfeldgestaltung
- Beschaffung Gerätewagen (Feuerwehr)
- Hochwassermaßnahmen (Gräben Rietzsche, Neubau Wegabschnitte An der Dobritzmark)
- Nacherfassung Karl-Neumann-Schule (Eröffnungsbilanzkorrektur)

Abgänge ergaben sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen (3.614,2 T€) sowie außerplanmäßiger Abschreibungen aufgrund Grundstücksverkäufen oder sonstiger Vermögensabgänge (2.077,7 T€).

#### Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen setzt sich aus Anteilen an Unternehmen, Anteile aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden sowie Ausleihungen an Dritte (Bsp.: EWV-Darlehen für Maßnahme Eckartstraße, Arbeitgeberdarlehen, dergl.) zusammen.

Mangels ermittelbarer Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Eröffnungsbilanzstichtag 2011 erfolgte eine Bewertung der Anteile an städtischen Unternehmen und Mitgliedschaften in Zweckverbänden mittels eines Ersatzwertes nach Eigenkapitalspiegelmethode. Wertveränderungen im Eigenkapital der Unternehmen und Zweckverbänden spiegeln sich als Zu- und Abschreibungen im laufenden Haushaltsjahr wieder.

Die Bewertung der Ausleihungen erfolgte zum Auszahlungsbetrag vermindert um zum Stichtag des 31.12.2016 bereits getilgte Beträge. Die Rückzahlung der Darlehen erfolgt in allen Fällen planmäßig.

## b) Umlaufvermögen

### Vorräte

Unter den Vorräten werden zum Verkauf vorgesehene Grundstücke ausgewiesen. Zum 31.12.2016 beträgt der Bestand 8.283.824,82 €

### Forderungen

Die Forderungen werden zu ihrem Nennwert ausgewiesen. Nicht einbringliche Forderungen (z.B. wegen Insolvenz des Schuldners) wurden mittels einer Einzelwertberichtigung zu 100 % wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht angesetzt.

Die so wertberichtigten Forderungen zum 31.12.2016 belaufen sich somit auf:

Öffentlich-rechtliche Forderungen	519.864,40 €
Privatrechtliche Forderungen	280.752,07 €

### Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen die Bestände der Girokonten und der Barkassen.

	<i>Bestand zum 31.12.2016</i>
Girokonten	5.973.534,00 €
Barkassen	4.375,00 €

Geldanlagen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

c) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und ein nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag bestehen nicht.

## **2.1.2 Passiva**

### a) Kapitalposition

Die Kapitalposition untergliedert sich in das Basiskapital, die Rücklagen und Fehlbetragsvorträge aus Vorjahren.

#### Basiskapital

Das Basiskapital ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von nachträglichen Korrekturen der Eröffnungsbilanz und vorangegangener Jahresabschlüsse um + 996,0 T€ gestiegen.

Die Veränderungen betrafen im Wesentlichen:

- Nacherfassung Objekt Karl-Neumann-Schule (Anlagevermögen 1.850,9 T€ und Sonderposten 1.779,3 T€)
- Korrektur der zweckgebunden Rücklagen (184,8 T€)
- Veränderungen im Bereich der Grundstücke aufgrund Vermessungen sowie Grundstückszuordnungen nach VZOG
- Verrechnung Fehlbetrag Sonderergebnis 2013 (538,8 T€)
- Sondertilgung EWV Ausleihung Grenzstraße (310,5 T€) aufgrund des Verkaufs

## Rücklagen und Fehlbetragsvorträge

Unter den Rücklagen und Fehlbetragsvorträgen werden die Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis sowie die Fehlbetragsvorträge aus dem Sonderergebnis ausgewiesen.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses 2016 wurde den Rücklagen zugeführt. Somit erhöhte sich die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses auf 9.171.518,02 €

Der Überschuss des Sonderergebnisses 2016 wurde mit den Fehlbetragsvorträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren verrechnet. Es verbleibt ein Restfehlbetrag in Höhe von -20.634,25 €, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

## b) Sonderposten

Entsprechend des § 40 SächsKomHVO setzen sich die Sonderposten aus Zuwendungen, Zuweisungen, Beiträgen, Kostenerstattungen und ähnliche Entgelte für investive Zwecke sowie zweckgebundene Geld- und Sachgeschenke für Investitionen zusammen. Die Sonderposten sind den damit bezuschussten Vermögensgegenständen sachgerecht zuzuordnen und mit den ursprünglichen Beträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen anzusetzen.

Zum 31.12.2016 setzen sich die Sonderposten wie folgt zusammen:

Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	42.561.849,54 €
Sonderposten für Investitionsbeiträge	573.192,21 €
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	213.603,31 €
Sonstige Sonderposten	1.187.071,08 €

Die Zugänge im Haushaltsjahr beliefen sich auf 2.985,1 T€ €. Zugänge ergaben sich im Haushaltsjahr im Wesentlichen im Zuge der Nacherfassung des Karl-Neumann-Objektes (Eröffnungsbilanzkorrektur) in Höhe von 1.779,3 T€ sowie der investiven Schlüsselzuweisung (595,0 T€).

Abgänge ergaben sich in Folge der planmäßigen Auflösung in Höhe von 1.603,2 T€ und aus der außerplanmäßigen Auflösung (1.779,7 T€; insb. Verkauf Objekt Karl-Neumann-Schule).

## c) Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten gebildet, welche zwar dem Grunde nach bekannt, jedoch hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts noch unbestimmt sind.

Zum 31.12.2016 wurde folgender Rückstellungsbestand ermittelt:

Rückstellungen für Entgeltzahlungen im Rahmen der Altersteilzeit	99.934,58 €
Rückstellungen für rückständigen Grunderwerb	344.396,34 €
Rückstellungen für nicht verwendete FM für Bundesfreiwillige	24.320,00 €

Die Rückstellungen für rückständigen Grunderwerb betreffen offene Ankaufverpflichtungen von öffentlich-gewidmeten Grund und Boden (Verkehrsflächen).

Die Rückstellungen für nicht verwendete Fördermittel für Bundesfreiwillige wurden im Jahr 2017 verbraucht.

Weiterer Rückstellungsbedarf ist im Haushaltsjahr 2016 nicht ersichtlich geworden.

#### d) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden entsprechend des § 42 SächsKomHVO zu ihrem vollen Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Sie setzen sich zum 31.12.2016 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Kreditverpflichtungen	9.102.737,05 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521.356,03 €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	./.. 6.895,09 €
Sonstige Verbindlichkeiten	393.557,08 €

Die Kreditverbindlichkeiten wurden im Haushaltsjahr um ./.. 1.068,9 T€ durch ordentliche Tilgung weiter reduziert. Kreditneuaufnahmen waren nicht erforderlich.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten wird Treuhandvermögen ausgewiesen. Dazu gehören insbesondere:

- Kinderfonds (47,1 T€),
- Grundstücksangelegenheiten herrenloser Grundstücke und Kautionen (74,7 T€)
- Sicherheitseinbehalte (65,0 T€)

#### e) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Erträge oder Aufwendungen ausgewiesen, welche im Vorjahr bereits vereinnahmt oder gezahlt wurden, jedoch ganz oder zum Teil wirtschaftlich dem folgenden Haushaltsjahr zuzuordnen sind. Ziel ist eine periodengerechte Erfolgsermittlung.

Die Stadt Eilenburg macht von dem Wahlrecht Gebrauch für geringfügige, wiederkehrende Beträge keine Periodenabgrenzung vorzunehmen.

Mit Abschluss des Jahres 2016 werden keine Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

## 2.2. Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung stellt sich mit Abschluss des Jahres 2016 wie folgt dar:

(Angaben in €)

	Fortgeschriebener		Ergebnis 2016	Veränderung
	Planansatz 2016	Ansatz 2016		
Steuern	11.381.500	11.505.800	12.289.286,86	783.486,86
Zuwendungen	8.054.200	8.198.734	8.782.627,91	583.893,91
Sonstige Transfererträge	31.300	168.990	11.871,44	-157.118,56
Öffentl.-rechtliche Leistungsentgelte	2.323.600	2.358.090	2.443.197,66	85.107,66
Privatrechtliche Leistungsentgelte	671.000	695.180	673.016,54	-22.163,46
Kostenerstattungen/-umlagen	318.700	397.850	418.692,32	20.842,32
Finanzerträge	319.500	322.665	432.500,21	109.835,21
Sonst. ordentl. Erträge	671.700	692.277	2.055.178,75	1.362.901,75
<b>Summe ordentliche Erträge</b>	<b>23.771.500</b>	<b>24.339.586</b>	<b>27.106.371,69</b>	<b>2.766.785,69</b>
Personalaufwendungen	6.596.800	6.612.695	6.614.520,64	1.825,64
Aufwendungen Sach-/Dienstleistungen	4.781.900	5.294.727	4.986.042,46	-308.684,54
planmäß. Abschreibungen	3.248.700	3.248.700	3.743.998,93	495.298,93
Zinsen u.ä. Aufwendungen	342.600	345.765	357.728,19	11.963,19
Transferaufwendungen	10.001.700	10.388.988	10.199.519,93	-189.467,07
sonst. ordentl. Aufwendungen	623.900	831.877	754.265,14	-77.612,86
<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>25.595.600</b>	<b>26.722.752</b>	<b>26.656.075,29</b>	<b>-66.676,71</b>
<b>ordentl. Ergebnis</b>	<b>-1.824.100</b>	<b>-2.383.166</b>	<b>450.296,40</b>	<b>2.274.396,40</b>
außerordentl. Erträge	0	0	2.398.592,56	2.398.592,56
außerordentl. Aufwendungen	0	0	2.077.740,65	2.077.740,65
<b>Sonderergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>320.851,91</b>	<b>320.851,91</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.824.100</b>	<b>-2.383.166</b>	<b>771.148,31</b>	<b>3.154.314,31</b>

Die Ergebnisrechnung 2016 schließt mit einem Überschuss im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 450,3 T€ und einem Überschuss im Sonderergebnis in Höhe von 320,8 T€ ab.

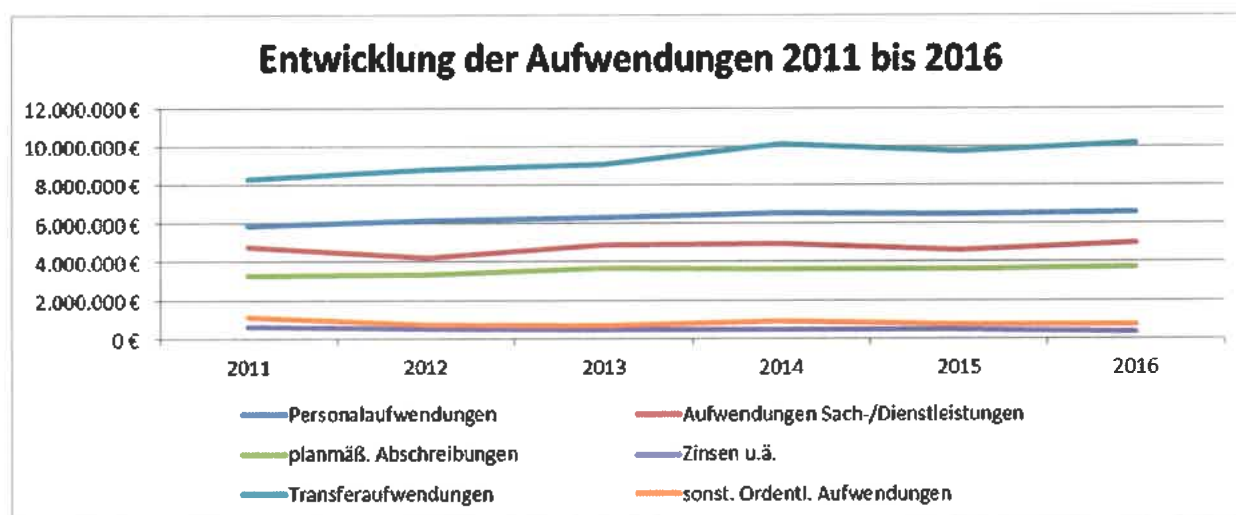
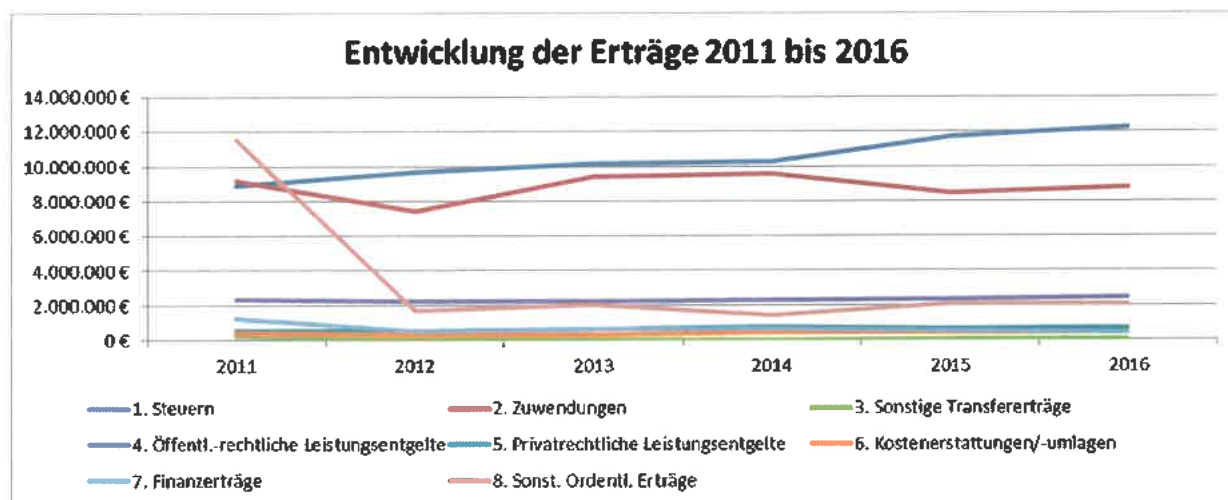
### Ordentliche Erträge und Aufwendungen:

Wesentliche Veränderungen zwischen Planansatz und Ist-Ergebnis in der Ergebnisrechnung ergeben sich wie folgt:

- Mehreinnahmen im Bereich Steuern basieren auf einer Steigerung der Einnahmen durch Gewerbesteuer (+ 516,3 T€) und dem Gemeindeanteil an Einkommenssteuer (+ 260,4 T€)
- Mehreinnahmen im Zuwendungsbereich resultieren im Wesentlichen aus nichtzahlungswirksamen Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (+ 233,4 T€)
- durch höher als erwartete Gewinnausschüttungen durch REMONDIS Eilenburg (+89,1 T€) und der Stadtwerke Eilenburg (+ 36,1 T€) ergaben sich im Bereich der Zinsen und sonstigen Finanzerträge Mehreinnahmen
- im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge wurden Mehreinnahmen durch nicht geplante (nichtzahlungswirksame) Erträge aus Zuschreibungen auf die Beteiligungen erzielt (+1.293,0 T€)
- die planmäßigen Abschreibungen waren aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung von Haushaltsplan nicht vollständig vorliegenden Datengrundlagen zu niedrig geplant



Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen seit Umstellung des Buchhaltungswesens auf die kommunale Doppik stellt sich wie folgt dar:



#### Außerordentliche Erträge und Aufwendungen:

Unter den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen erfolgt im Wesentlichen die Ausweisung von Erträgen und Aufwendungen aus Vermögensabgängen aus Verkauf (Grundstücksverkäufe) oder aus Wertabschreibungen in Folgen von Sanierungsarbeiten (z.B. Straßensanierungen).

Im Haushaltsjahr 2016 setzen sich die Erträge und Aufwendungen im Sonderergebnis im Wesentlichen aus der Nacherfassung des Objektes Karl-Neumann-Schule (Eröffnungsbilanzkorrektur) sowie die Verbuchung des Verkaufs des Objektes an den Landkreis Nordsachsen und weiteren Grundstücksgeschäften zusammen.

### **2.3 Finanzrechnung**

In der Finanzrechnung ist die Entwicklung der Zahlungsströme dargestellt. Im Haushaltsjahr 2016 stellte sich die Finanzrechnung wie folgt dar:

	Fortgeschriebener			
	Planansatz 2016	Planansatz 2016	Ergebnis 2016	Veränderung
Steuern	11.381.500	11.505.800	12.314.002,29	808.202,29
Zuwendungen	6.684.000	6.828.734	7.088.520,12	259.786,12
sonstige Transfereinzahlungen	31.300	169.050	34.994,81	-134.055,19
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.323.600	2.358.090	2.417.095,75	59.005,75
privatrechtliche Leistungsentgelte	671.000	695.180	660.255,75	-34.924,25
Kostenerstattungen/-umlagen	318.700	397.850	406.792,02	8.942,02
Zinsen u. sonst. Finanzeinzahlungen	319.500	322.665	421.580,68	98.915,68
sonst. Einzahlungen	632.100	652.677	956.881,91	304.204,91
<b>Einzahlungen lfd. Verwaltung</b>	<b>22.361.700</b>	<b>22.930.046</b>	<b>24.300.123,33</b>	<b>1.370.077,33</b>
Personalauszahlungen	6.596.800	6.624.735	6.562.177,11	-62.557,89
Sach-/Dienstleistungen	4.781.900	5.297.547	4.991.169,50	-306.377,50
Zinsen u. sonst. Finanzauszahlungen	342.600	342.600	283.849,79	-58.750,21
Transferauszahlungen	10.001.700	10.392.288	10.202.754,30	-189.533,70
sonst. Auszahlungen	623.900	56.031.524	725.213,75	-55.306.310,25
<b>Auszahlungen lfd. Verwaltung</b>	<b>22.346.900</b>	<b>78.688.694</b>	<b>22.765.164,45</b>	<b>-55.923.529,55</b>
<b>Saldo lfd. Vw-tätigkeit</b>	<b>14.800</b>	<b>-55.758.648</b>	<b>1.534.958,88</b>	<b>57.293.606,88</b>
Einzahlungen Investitionszuwendungen	4.258.400	4.636.125	1.771.728,84	-2.864.396,16
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen	375.400	375.400	35.765,67	-339.634,33
Einzahlungen aus Veräußerung von Sachanlagevermögen	1.817.000	1.817.000	1.101.993,35	-715.006,65
Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0	0	0,00	0,00
Einzahlungen sonst. Invest.tätigkeit	40.000	40.000	53.296,82	13.296,82
<b>Einzahlungen Investitionstätigkeit</b>	<b>6.490.800</b>	<b>6.868.525</b>	<b>2.962.784,68</b>	<b>-3.905.740,32</b>
Auszahlungen Erwerb Immat. AV	2.800	8.954	6.954,11	-1.999,89
Auszahlungen Grundstückserwerb	232.000	594.050	353.911,74	-240.138,26
Auszahlungen Baumaßnahmen	5.242.500	7.500.594	1.682.117,50	-5.818.476,50
Auszahlungen Erwerb bewegl. AV	319.400	424.483	158.220,57	-266.262,43
Auszahlungen Erwerb FinanzAV	0	0	0,00	0,00
Auszahlungen Invest.fördermaßn.	0	71.350	71.333,37	-16,63
Auszahlungen sonst. Investitionen	0	1.500	1.500,00	0,00
<b>Auszahlungen Investitionstätigkeit</b>	<b>5.796.700</b>	<b>8.600.931</b>	<b>2.274.037,29</b>	<b>-6.326.893,71</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>694.100</b>	<b>-1.732.406</b>	<b>688.747,39</b>	<b>2.421.153,39</b>
Einzahlungen Kreditaufnahmen	1.980.000	1.980.000	0,00	-1.980.000,00
Auszahlungen für Tilgung	1.069.200	1.069.200	1.068.914,59	-285,41
<b>Saldo Finanzmittelbestand</b>	<b>1.619.700</b>	<b>-56.580.254</b>	<b>1.154.791,68</b>	<b>57.735.045,68</b>
Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	111.578,82	111.578,82
Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	-6.000	113.546,60	119.546,60
<b>Saldo durchlaufende Gelder</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.000</b>	<b>-1.967,78</b>	<b>4.032,22</b>
Einzahlung aus Kassenkrediten	0	0	0	0,00
Auszahlungen aus Kassenkrediten	0	12	11,43	-0,57
<b>Überschuss/Bedarf an Zahlungsmittel</b>	<b>1.619.700</b>	<b>-56.586.242</b>	<b>1.152.812,47</b>	<b>57.739.054,47</b>
Anfangsbestand Zahlungsmittel (1.1.)			4.825.096,53	
<b>Schlussbestand Zahlungsmittel (31.12.)</b>			<b>5.977.909,00</b>	

### Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltung:

Die Veränderungen zwischen Plan und Ergebnis 2016 der jeweiligen Einnahme- und Ausgabearten aus laufender Verwaltungstätigkeit ergeben sich wie folgt:

- Mehreinnahmen Gewerbesteuer (+ 547,9 T€) und Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer (+ 260,4 T€)
- Mehreinnahmen Zuwendungen durch nicht geplanten Zuschuss Deckenunterhaltungsprogramm Straßen (+94,8 T€) sowie erhaltene Förderungen des Stadtumbau zur Weiterreichung für private Maßnahmen Dritter (+ 81,5 T€)
- Mehreinnahmen im Bereich Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen durch höher als erwartete Gewinnausschüttungen der Fa. REMONDIS Eilenburg (+89,1 T€) und der Stadtwerke Eilenburg (+ 36,1 T€)
- Mehreinnahmen aus sonstigen Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit resultieren aus 200 T€ Fördermitteln, die im Dezember abgerufen werden mussten und zur Zinsvermeidung im Januar zurückgezahlt wurden
- die Minderausgaben im Bereich der Transferauszahlungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Umbuchung in Ergebnishaushalt von Stadtumbaumitteln, die an Dritte weitergereicht worden sind (- 136,9 T€)

### Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:

Folgende wesentliche Investitionstätigkeiten sind im Jahr 2016 vorgenommen worden:

- Bahnhofsumfeldgestaltung/RAD-Haus
- Sanierung Schlossareal und altes Gefängnis (Pension Heinzelberge)
- Beginn Hortneubau (Planung)

Die Planabweichungen sind wie folgt zu begründen:

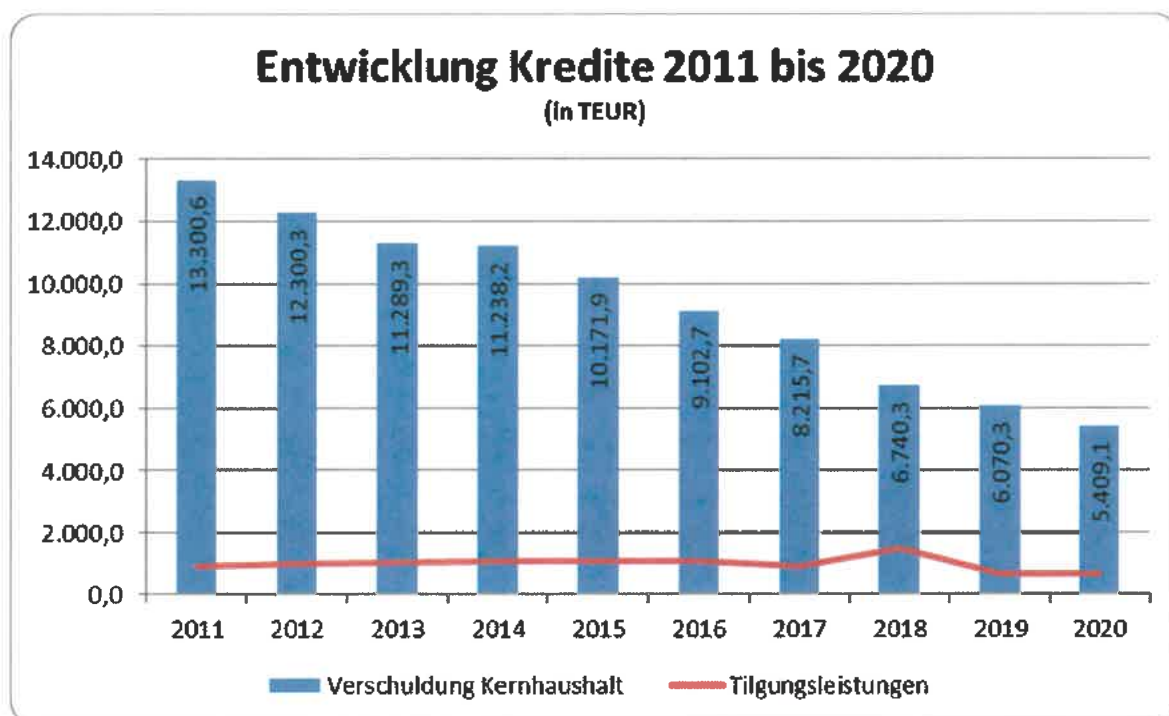
- Mindereinnahmen im Bereich der Einzahlungen aus Investitionszuwendungen resultieren aus den Verschiebungen bei Baumaßnahmen
- Mindereinnahmen aus der Grundstücksveräußerung ergeben sich aufgrund der verfahrensbedingten Verzögerung der Kaufpreiszahlung für das Grundstück Ziegelstraße
- die Minderausgaben im Bereich der Auszahlungen für den Grundstückserwerb ergeben sich aus der Verschiebung der Grunderwerbs für die Außenflächen Gymnasium
- Minderausgaben für investive Baumaßnahmen resultieren aus Verschiebungen bei dem Hortneubau Grundschule Ost, Gehwege Sprottaer Landstraße, Hochhausstraße, Hochwassermaßnahmen, Breitbandausbau
- Die Minderausgaben für den Erwerb von beweglichen Sachanlagevermögen ergeben sich aus der Verschiebung der Kaufpreiszahlung in das Jahr 2017 für den neuen Gerätewagen inklusive Beladung der Feuerwehr (211,09 T€)

### Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kreditverpflichtungen):

Die Kreditverpflichtungen (ordentliche Tilgung) sind planmäßig bedient worden. Die veranschlagte Kreditermächtigung in Höhe von 1.980,0 T€ musste nicht in Anspruch genommen werden.

Die Entwicklung der Kreditverpflichtungen bis zum jetzigen Zeitpunkt zeigt einen stetigen Abbau der Schuldenhöhe. Im Jahr 2016 reduzierte sich der Bestand der Kreditverpflichtungen um 1.068,9 T€ auf 9.102,7 T€.

Grafisch dargestellt zeigt sich die Entwicklung der Kredite wie folgt:



Die Verschuldung pro Einwohner lag im Jahr 2016 bei rd. 848 € pro Einwohner und damit unter den Wertgrenzen der Vorschriften der kommunalen Haushaltswirtschaft (850,00 € pro Einwohner). Die Verschuldung pro Einwohner ist seitdem weiter gesunken. Zum Stand 31.12.2020 auf rd. 350 € pro Einwohner.

### **3. Liquiditätsentwicklung**

Der Zahlungsmittelbestand hat sich im Haushaltsjahr 2016 um + 1.152,8 T€ erhöht.

Der Zahlungsmittelsaldo ergibt sich aus den einzelnen Bereichen wie folgt:

Zahlungsmittelsaldo lfd. Vw.-tätigkeit	+ 1.534.958,88 €
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	+ 688.747,39 €
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit (Kredite)	./ 1.068.914,59 €
Zahlungsmittelsaldo durchlaufende Gelder	./ 1.967,78 €
Überschuss/Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr	+ 1.152.812,47 €

Damit schließt das Jahr 2016 mit einem Zahlungsmittelbestand in Höhe von 5.977.909,00 € ab. Geldanlagen lagen nicht vor.

#### **4. Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre**

##### **Bürgschaften**

Aus den bestehenden Bürgschaften für Kredite der EWV GmbH sowie für Kredite der SWE GmbH bestehen keine zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen der Stadt Eilenburg. Die Kredite werden durch die Unternehmen planmäßig bedient.

##### **Ermächtigungsübertragungen**

Aus dem Haushaltsjahr 2016 wurden folgende Ermächtigungsübertragungen in Folgejahre übernommen:

Ergebnishaushalt – Erträge	105.600,00 €
Ergebnishaushalt – Aufwendungen	292.120,87 €
Investitionshaushalt – Einzahlungen	1.369.000,00 €
Investitionshaushalt – Auszahlungen	4.145.037,56 €

##### **Rückstellungsbedarf:**

Aus dem Haushaltsjahr 2016 ist kein Rückstellungsbedarf für Folgejahre festgestellt worden.

Aus offenen Ankaufsverpflichtungen für Grunderwerb (öffentliche Verkehrsflächen) ist seit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz 2011 eine Rückstellung in Höhe von aus Vorjahren vorgetragen (344,4 T€). Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen (99,9 T€), welche in Folgejahren entsprechend der Altersteilzeitverträge der Beschäftigten aufgelöst werden.

#### **5. Gesetzliche Pflichtangaben zu Ratsmitgliedern, Oberbürgermeister und Fachbedienstete für das Finanzwesen im Haushaltsjahr 2016**

##### **I. Ratsmitglieder (In alphabetischer Reihenfolge):**

Peter Burck	Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Eilenburger Wohnungsbau und –verwaltungsgesellschaft mbH Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg
Dr. Jürgen Clauß	Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Eilenburg GmbH
Dr. Reiner Dietrich	-

Petra Enders	-
Volker Enigk	Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Eilenburger Wohnungsbau und – verwaltungsgesellschaft mbH
Paul-Tilo Geißler	stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg
Mathias Gürke	Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Eilenburg GmbH
Ellen Häußler	-
Volker Krause	-
Thomas Kröhnert	stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg
Torsten Pötzsch	Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Eilenburger Wohnungsbau und – verwaltungsgesellschaft mbH stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg
Hans Poltersdorf	Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Eilenburg GmbH
Silvia Postel	-
Günter Petzold	Mitglied Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg
Christiane Prochnow	Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Eilenburger Wohnungsbau und – verwaltungsgesellschaft mbH
Jürgen Prochnow	-
Paul Rzehaczek	-
Carsten Schäfer	Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Eilenburger Wohnungsbau und – verwaltungsgesellschaft mbH
Steffi Schober	-

Max Seehaus	stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg
Roman Treiber	stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg
Rainer Weihmann	Mitglied im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Eilenburg GmbH

## **II. Oberbürgermeister:**

Ralf Scheler	Vorsitzender der Gesellschaftversammlung der Eilenburger Wohnungsbau- und -verwaltungsgesellschaft mbH  Vorsitzender im Aufsichtsrat der Stadtwerke Eilenburg GmbH  Mitglied in der Gesellschaftversammlung Remondis Eilenburg GmbH  Vorsitzender im Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Kulturunternehmung Eilenburg  Verbandsvorsitzender des Abwasserzweckverbandes Mittlere Mulde  Mitglied im Verwaltungsrat des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen
--------------	---

## **III. Fachdienstete für das Finanzwesen:**

Ulrike Glück	-
--------------	---

Eilenburg, den 13.04. 2021

  
Ulrike Glück  
Fachdienstete für das Finanzwesen

